

Änderung der Stauregulierung am Vechtewehr in Grasdorf (Vechte km 106,375), Begehung vom 30.05.2018

TN: Herr Liebermann (LFV), Herr Streicher (LK Grafschaft-Bentheim), Herr Dr. Salva (LFV), Herr Hilbrands (NLWKN, BH Georgsdorf), Herr Böve (Kreisbeauftragter für Fischerei Landkreis Grafschaft-Bentheim), Herr Westhuis (Geschäftsführer ULV 114, Vechteverband zeitweise)

Vermerk

Entsprechend Wasserbehördlicher Erlaubnis vom 21.03.2017 vom Landkreis Grafschaft-Bentheim zur befristeten Änderung der Stauregulierung am Vechtewehr Grasdorf (feste Stellung der Wehrklappen auf 15,76 m NN) müssen gemäß Auflage Nr. 1.2 mit dem LAVES, dem Landesfischereiverband Weser Ems und den örtl. Fischereiberechtigten vor Beginn des Probebetriebs basierend auf den hydraulischen Vorgaben Maßnahmen vereinbart werden, die negative Auswirkungen auf Seitengewässer verhindern. Die Ergebnisse sind dem Landkreis Grafschaft-Bentheim – Abteilung Wasser & Boden – unaufgefordert vorzulegen.

Weitere Ausführungen zu dem Thema sind in dem Vermerk „Änderung der Stauregulierung am Wehr Grasdorf, Vermerk zu eingegangenen Stellungnahmen bzw. zum Monitoring“ vom 24.02.2017 enthalten. Der Vermerk ist Bestandteil der Erlaubnis.

Demzufolge ist ein Konzept für ein hydraulisches Monitoring aufzustellen und mit dem Landkreis (UNB), dem LAVES und dem Landesfischereiverband (Herr Liebermann, Herr Dr. Salva) abzustimmen. Weiterhin sollen die Fischereigenossenschaft bzw. die örtlichen Fischereiberechtigten eingebunden werden.

Zur Vorabstimmung der Erfüllung der oben genannten Auflage Nr. 1.2 fand eine erste Begehung der Vechte im Planungsraum am 05.04.2017 (Siehe hierzu Vermerk v. 05.04.2017) statt. An der Begehung nahmen die Herren Liebermann (Landesfischereiverband), Hilbrands (Leiter NLWKN BH – Georgsdorf) sowie der Unterzeichner teil.

Eine weitere Begehung fand am 23.05.2017 statt. Diese Begehung wurde auf Veranlassung vom LAVES mit einer Elektrofischerei verbunden. Nach intensiver Abstimmung wurde als Ergebnis vereinbart, dass ein Anheben der Klappe nicht erforderlich ist (Siehe hierzu Vermerk vom 01.06.2017).

Alle Altarme sollten jedoch auch im zweiten Jahr des Probebetriebs intensiv bei Niedrigwasserperioden beobachtet werden.

Am 15.03.2018 fand der zweite Infotermin auf dem Betriebshof Georgsdorf des NLWKN statt. Hier wurden die Ergebnisse des 1. Jahres des Probebetriebs der Änderung der Stauregulierung am Vechtewehr Grasdorf vorgestellt. Dies beinhaltete u.a. auch den Themenkomplex „Altarme/Fische“. Hier wurde vereinbart, dass auch für die Jahre 2018 und 2019 bei Niedrig-

wassersituationen für den Themenkomplex „Altarme/Fische“ keine Maßnahmen zur Vermeidung von Beeinträchtigungen erforderlich sind (Siehe hierzu Vermerk zum 2. Infotermin v. 27.03.2018).

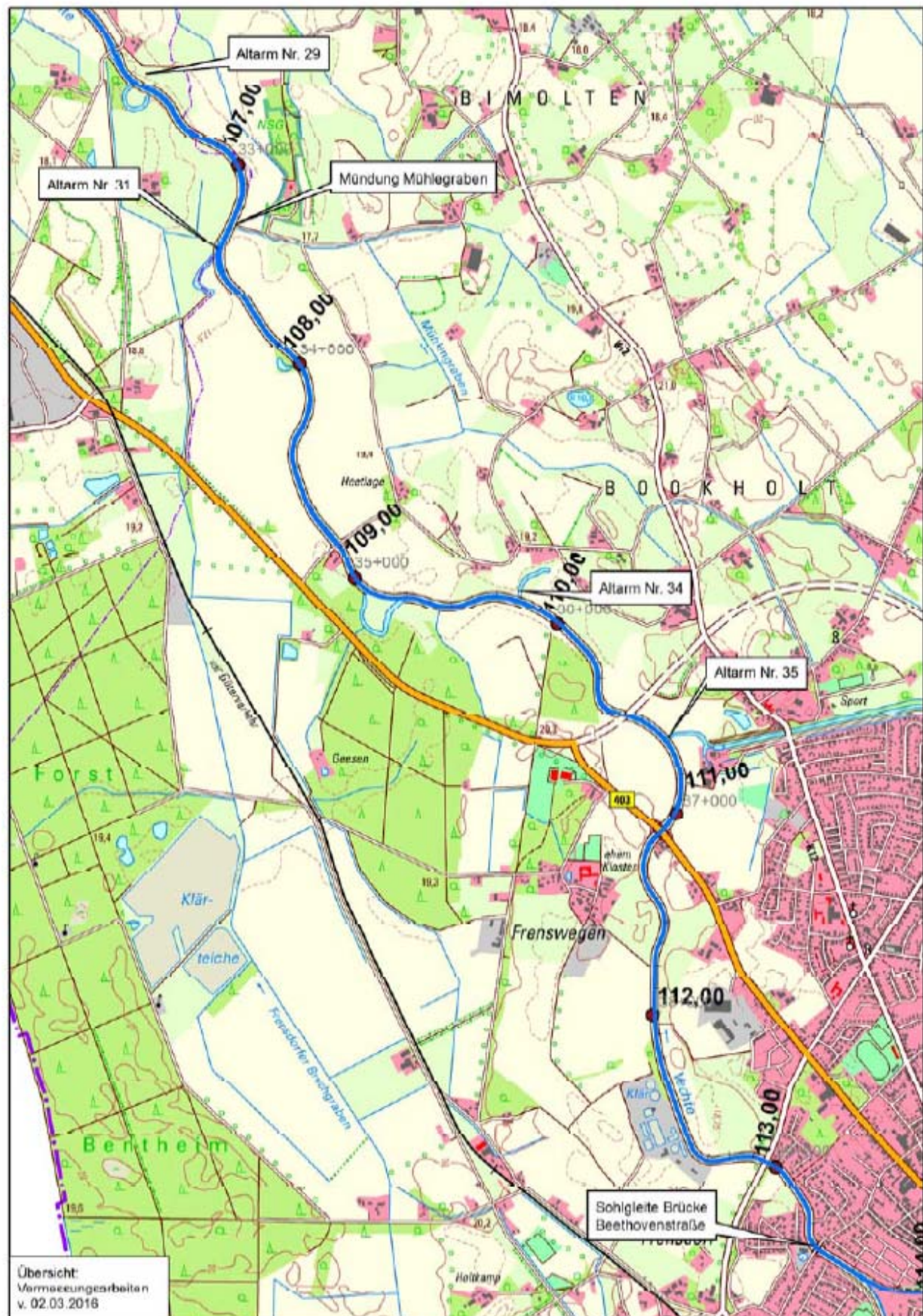
Aufgrund besonderer klimatischer Bedingungen (länger andauernde Trockenperiode) wurde in Abstimmung mit dem Landkreis-Grafschaft – Bentheim und dem LFV vereinbart der oben aufgeführten Vorgabe (zweites Jahr des Probebetriebs) nachzukommen und eine Begehung der Altarme vorzunehmen.

Diese Begehung fand am 30.05.2018 statt.

Der Wasserstand am Pegel Ohne (Vechte km 143,0) betrug zum Zeitpunkt der Begehung 84 cm (34,50 m NN), am Pegel Neuenhaus (Vechte km 101,9) 163 cm (12,63 m NN) und am Pegel Emlichheim (Vechte km 84,4) 137 cm (9,37 m NN). Die mittleren Niedrigwasserstände für die Pegel betragen: Ohne = 78 cm, Neuenhaus = 106 cm und Emlichheim = 114 cm. Damit lagen die Wasserstände im Bereich bis Neuenhaus noch über den mittleren Niedrigwasserständen.

Wie in Bezug auf das hydraulische Monitoring zum Verfahren vorgeschlagen, wurde an der Brücke „de-Wilde-Straße“ (Vechte km 108,99) durch den NLWKN ein Projektpegel eingerichtet. Der Pegel wurde am 02.05.2017 an das Betriebsdateninformationssystem (BIS) des NLWKN angeschlossen. Der Nullpunkt des Pegels wurde mit 14,271 m NN eingemessen. Zum Zeitpunkt der Begehung betrug der Wasserstand am Projektpegel 171 cm (15,98 m NN).

Es wurden die Altarme Nr. 35, 34, 31 und 29 sowie der Mündungsbereich des Mühlengrabs in Augenschein genommen (unter Teilnahme von Stefan Westhuis) und die Verhältnisse fotografisch dokumentiert.



Altarm Nr. 35:



Der Altarm Nr. 35 befindet sich rechtsseitig bei Vechte km 110,8. Über den Altarm wird bei Bedarf Wasser des Ems-Vechte-Kanals (Koppelschleuse) abgegeben. Der Altarm befindet sich im Privatbesitz.

Zum Zeitpunkt der Begehung wurde im Auslaufbereich des Altarms ein Wasserstand von 16,08 m NN ermittelt. Dieser liegt noch 19 cm über dem Planzustand von 15,89 m NN (Siehe Anlage 2.1 Hydraulik Sönnichsen der Antragsunterlagen).

Der Wasserstand des Altarms war noch nicht vom Wasserstand der Vechte entkoppelt. Die Wassertiefe im Auslaufbereich betrug noch ca. 20 cm.

Für den Fischbestand wurde basierend auf der Bestandsbefischen 2017 festgestellt, dass aufgrund der Absenkung des Stauziels von keiner akuten Gefährdung auszugehen ist.

Der Altarm soll bei weiter sinkenden Wasserständen erneut in Augenschein genommen werden.

Sonstige Maßnahmen wurden nicht verabredet.

Altarm Nr. 34:



Der Altarm Nr. 34 befindet sich rechtsseitig bei Vechte km 109,9. Der Altarm hat keinen Zu-
lauf. Der Altarm und die umliegenden Flächen befinden sich im Privatbesitz (Fürst zu
Bentheim). Die südlich angrenzende Fläche scheint eine Ausgleichsfläche zu sein (Erlenauf-
forstung).

Zum Zeitpunkt der Begehung ist in der Vechte ein Wasserstand von ca. 16,05 m NN anzuneh-
men. Im Planzustand betrüge dieser 15,89 m NN (Siehe Anlage 2.1 Hydraulik Sönnichsen).

Der Wasserstand des Altarms war noch nicht vom Wasserstand der Vechte entkoppelt. Die
Wassertiefe im Auslaufbereich betrug ca. 20 cm.

Entsprechend der Ergebnisse der Bestandsbefischung aus 2017 könnten im Altarm Nr. 34
Sauerstoffmangelsituationen auftreten. Zum Zeitpunkt der Bestandsbefischung (2017) war be-
reits ein großer Teil des Fischbestands in die Vechte abgewandert bzw. verendet. Die Sauer-
stoffverhältnisse, die auf den Zustrom von Grundwasser und die Zehrung durch die starken
Faulschlammablagerungen (spätes Verlandungsstadium) zurückzuführen sind und der feh-
lende Wasseraustausch mit dem Hauptstrom sorgen für eine ungünstige Eignung als Fischge-
wässer.

Der Altarm soll bei weiter sinkenden Wasserständen erneut in Augenschein genommen wer-
den.

Sonstige Maßnahmen wurden nicht verabredet.

Altarm Nr. 31:



Der Altarm Nr. 31 befindet sich linksseitig bei Vechte km 107,5. In den Altarm scheint ein Graben zu entwässern. Die Altarmwasserfläche und die nördlich angrenzenden Flächen befinden sich in Privatbesitz (Strötter und Stevens). Die südlich angrenzenden Flächen ebenfalls (Fürst zu Bentheim).

Im Auslaufbereich des Altarms bzw. im Auslaufbauwerk betrug der Wasserstand noch über 30 cm. Zum Zeitpunkt der Begehung ist in der Vechte ein Wasserstand von ca. 15.99 m NN gemessen worden. Dies entspricht dem Wasserstand, der für den Planzustand ermittelt wurde (Siehe Anlage 2.1 Hydraulik Sönnichsen, Antragsunterlagen).

Die Bestandsbefischung 2017 hat eine hohe Primärproduktion mit übersättigtem Sauerstoffgehalt und hohem pH-Wert ergeben. Der Altarm wird als Laich- und Aufwuchshabitat genutzt. Für die 2017 nachgewiesenen Auen-Kleinfischarten wurde festgestellt, dass aufgrund der verringerten Stauhöhe keine nachteilige Bestandsveränderung zu erwarten ist.

Der Altarm soll bei weiter sinkenden Wasserständen erneut in Augenschein genommen werden.

Es wurde kein weiterer Handlungsbedarf vereinbart.

Altarm Nr. 29:

Der Altarm Nr. 29 befindet sich linksseitig kurz oberhalb des Vechtewehres Grasdorf bei Vechte km 106,5. Der Altarm hat keinen Zulauf. Die Altarmwasserfläche und die umliegenden Flächen befinden sich in Privatbesitz (Strötter).

Im Auslaufbereich des Altarms bzw. im Auslaufbauwerk betrug der Wasserstand noch über 50 cm. Zum Zeitpunkt der Begehung ist in der Vechte von einem Wasserstand von ca. 16.00 m NN auszugehen. Dieser liegt damit über dem für den Planzustand ermittelten Wasserstand von 15,91 m NN (Siehe Anlage 2.1 Hydraulik Sönnichsen, Antragsunterlagen).

Der Altarm soll bei weiter sinkenden Wasserständen erneut in Augenschein genommen werden.

Sonstige Maßnahmen wurden nicht verabredet.

Mühlengraben:



Der Mühlengraben mündet rechtsseitig bei km 107,4 in die Vechte.

Im Auslaufbereich des Mühlengrabens betrug der Wasserstand noch ca. 20 cm. Zum Zeitpunkt der Begehung ist in der Vechte ein Wasserstand von ca. 16.01 m NN anzunehmen. Dieser liegt ca. 10 cm über dem Planzustand von ca. 15.91 m NN (Siehe Anlage 2.1 Hydraulik Sönnichsen, Antragsunterlagen).

Der Wasserstand im Mühlengraben stand zum Zeitpunkt der Begehung noch in Verbindung mit dem Vechtewasserstand. Der Mühlengraben selbst scheint keine negative Beeinflussung durch die Änderung der Stauregulierung erfahren zu haben.

Bei weiter sinkenden Wasserständen soll der Mündungsbereich erneut in Augenschein genommen werden.

Darüber hinaus wurde kein weiterer Handlungsbedarf vereinbart.

Zusammenfassung:

Die Teilnehmer der Begehung sehen keine Veranlassung aufgrund der niedrigen Wasserstände Maßnahmen zum Schutz der Fauna insbesondere der Fischfauna zu ergreifen. Dies gilt auch für zukünftig noch weiter fallende Wasserstände.

Es wurde vereinbart, dass die Altarme und der Mündungsbereich des Mühlengrabens bei weiterer signifikanter Abnahme des Wasserstands (unterschreiten eines Wasserstands von 160 cm, 15,87 m NN am Projektpegel) nochmal in Augenschein genommen werden.

gez.

Josef Schwanken